Harz-Kurier, Tageszeitung im Landkreis Göttingen, Ausgabe vom 11.10.2017
Foto/Text: Petra Bordfeld

Die Handynutzung der Kinder begleiten

Was machen unsere Kinder im Netz? Eltern trafen sich in der Realschule Röddenberg.

Viele Eltern kamen in die Realschule.

Mit der Frage: „Was kann ich mit einem Handy alles machen?“, begann der Präventionsbeauftragte der Polizeiinspektion Northeim-Osterode, Volker Hahn, seinen Vortrag bei einem Elternabend in der Realschule auf dem Röddenberg.
Zu den Antworten hatte er die passenden Utensilien dabei und verdeutlichte so die Vielfältigkeit. Mit dem Hinweis, dass wir Erwachsene zu all diesen Dingen noch sorgfältig die Bedienungsanleitungen gelesen haben, dies unsere Kinder aber bei der Nutzung des Handys nicht mehr tun, begann er seine Führung in die Gefahren der heutigen digitalisierten Welt. Sein erster Appell, die Nutzung und Bedienung des Handys nur durch „Versuch und Irrtum“ zu erlernen könne gefährlich und auch mal teuer werden.
„Das die Gefahren im Internet stets sehr nah und gegenwärtig sind, dass sollten alle besorgten und fürsorglichen Eltern wissen“, sagte der Präventionsbeauftragte. Deshalb sei es wichtig, dass Eltern genau wissen, was ihre Kinder im Internet machen. Der nächste Appell von Hahn lautete: „Begleiten Sie ihre Kinder nicht nur auf dem Schulweg, sondern auch im Internet, solange Sie es noch können und dürfen.“ So wie der sichere Schulweg geübt und gelernt werden muss, so müsse auch der Weg durchs Internet begleitet und gelehrt werden.
In der Folge zeigte Hahn anhand von Beispielen die Gefahren bei der Nutzung des Internets auf. Schon beim Cybergrooming und der Datensicherheit mussten einige Eltern besorgt schlucken. Und dass ihr Kind Opfer von oder gar Täter beim Cybermobbing werden könnte, wollte niemand. Der Übergang zum Datenmissbrauch folgte fließend und beinhalte, dass viel zu oft Missbrauch oder gar Handel mit Daten und Bildern betrieben wird, wovon der Internetnutzer oft nichts oder viel zu spät etwas bemerkt. Auch der Irrglaube, im Internet sei man anonym unterwegs, verleitet oft Jugendliche und Kinder zu Handlungen, die strafbar, gefährlich oder unangemessen sind.
In diesem Zusammenhang erklärte Hahn, dass das Netz über keinen Radiergummi verfügt. „Das Netz vergisst nichts! Was einmal eingestellt und verbreitet ist, bleibt auch drin“, warnte der Präventionsbeauftragte. Auch aus diesem Grund sollten die Eltern ihre Kinder zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Handy und dem PC erziehen und sie auch im Netz immer mal wieder begleiten.

Keine Dauerberieselung

Auch sollte es keine Dauerberieselung mittels Handy geben. Das Smartphone und die genutzten Funktionen sollte genauso wie alle anderen Geräte nur bei Bedarf an- und danach wieder ausgeschaltet werden. Bei den Hausaufgaben und beim Zubettgehen habe das Handy im Kinderzimmer nichts zu suchen. Es sollte so sein, dass Kinder mit dem Handy ihrer Eltern spielen.
Zum Abschluss bot Hahn den Eltern noch Broschüren und Linklisten an und empfahl Internet-Seiten, wo noch zusätzliche Tipps und Hinweise zu bekommen sind.